

Städtisches Realgymnasium

zu

Osterode in Ostpreussen.

Jahresbericht,

durch welchen zu der

auf Dienstag den 9. April 1889 angesetzten öffentlichen Prüfung der Schüler

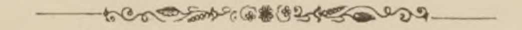
ergebenst einladet

der Direktor

Dr. Ernst Wüst.

Inhalt: Schulnachrichten.

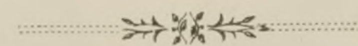
Hierzu gehört als Beilage: *Dr. C. Gawanka:* De summo bono quae fuerit Stoicorum sententia.



Osterode Ostpr.
Gedruckt in der C. E. Salewski'schen Buchdruckerei.
1889.

1889. Progr. Nr. 21.

Inhalt.



I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Die Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden. Realgymnasialklassen. I.	II. a.	II. b.	III. a.	III b.	IV.	V.	VI.	Zusammen:	Vorschulklassen. 1.	Vorschulklassen. 2.	Zusammen:
Religion a) evangelisch	2	2		2		2	2	3	13	2	2	4
Religion b) katholisch	2					2			4	2 (zus. mit IV.)		
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	24	9*)	9*) **)	18 [16]
Lateinisch	5	5		6	6	7	7	8	44			
Französisch	4	4		4	4	5	5		26			
Englisch	3	3		4	4				14			
Geschichte	3	2		2	2	2	1	1	13			
Geographie		1		2		2	2	2	9			
Mathematik und Rechnen	5	5		5	5	5	4	5	34	6	5	11
Physik	3	3	3						9			
Chemie	2	2							4			
Naturbeschreibung			2	2		2	2	2	10			
Schreiben							2	2	4	4	3**)	7
Zeichnen	2	2		2	2	2	2	2	14			
Singen	2						2		4	2/2	2/2	2
Turnen	2 (im Winter 1).				2 (im Winter 1).			2 (nur im Sommer).	6 [2]	2/2 [nur im Sommer].	2/2	[2]
Gesamtzahl	36	36	36	36	36	34	34	32	232	22	20***)	41

*) Während der Monate, in denen geturnt wird, 1 Stunde weniger.
**) Die zweite Abteilung 1 Stunde weniger.
***) Die zweite Abteilung 2 Stunden weniger.

2. Die Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Halbjahr 1888|89.

№	Lehrer.	Klassen-lehrer.	I	II. a.	II. b.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Stunden zahl.
1.	**Dr. Wüst,** Direktor.	I.	5 Lat.	5 Latein.	3 Deutsch.			2 Gesch.	1 Gesch.				16.
2.	**Dr. Schnippel,** 1. Oberlehrer.	III A.	3 Deutsch.	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.			3 Gesch. u. Geogr.			22.
3.	**Dr. Wagner,** 2. Oberlehrer.	IV.	3 Engl 4 Franz.	3 Englisch. 4 Französisch.				3 Deutsch 5 Franz.					22.
4.	**Dr. Gawanka,** 3. Oberlehrer.		3 Gesch.	3 Gesch u. Geogr.		4 Franz.	4 Franz.	7 Lat.					21.
5	**Baatz,** 1. ordentl. Lehrer.	III B.				4 Engl.	6 Lat. 4 Engl.		7 Lat. 2 Geogr.				23.
6.	**Dr. Schülke,** 2. ordentl. Lehrer.	II.	5 Math. 3 Phys.	5 Mathem. 3 Phys.		5 Mathem.							21.
7.	**Dr. Fritsch,** 3. ordentl. Lehrer.		2 Chemie	2 Chemie.	2 Chemie.	2 Geogr. 2 Naturbeschr.		5 Geom. u. Rechn. 2 Geogr. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.			23.
8.	**Rosbiegal,** Schul- u. Predigtamtskandidat, Hilfslehrer*).	VI.	2 Relig.	2 Religion.		2 Religion	3 Deutsch	2 Religion		3 Relig. 3 Deutsch 8 Lat.			25.
9.	**Kohl,** technischer Lehrer.	V.	2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Deutsch 5 Franz. 2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.			26.
10.	**Minuth,** Cand. prob.				3 Phys		5 Mathem.						8.
11.	**Loyal,** 1. Lehrer der Vorschule.	VII.								5 Rechn.	2 Relig. 9 Deutsch 6 Rechn. 4 Schreib. $^2/_2$ Singen.		27.
12.	**Ristau,** 2. Lehrer der Vorschule.	VIII.	2 Singen.						2 Singen. 2 Relig. 4 Rechn.			2 Relig. 9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. $^2/_2$ Singen	30 und 2 Turnen.
13.	**Muchowski,** Pfarrer, kathol. Religionslehrer.		2 kathol. Religion.					2 kathol. Religion.					4.

*) Verwaltet die Stelle des 4. ordentl. Lehrers.

3. Die Übersicht über den während des Schuljahres 1888/89 durchgenommenen Unterrichtsstoff.

Prima.

Klassenlehrer der **Direktor.**

Religion. 2 St. Noack. Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht.
Sommer: Lektüre und Erklärung des Johannesevangeliums unter Wahrnehmung seiner inhaltlichen Eigentümlichkeit und insbesondere der soteriologisch wichtigen Äusserungen innerhalb der Christusreden. Winter: Evangelische Glaubenslehre: Hervorhebung der Lehre von Gotteserkenntnis und Weltregierung, von der Versöhnung, von der Sünde und Rechtfertigung. — In der christlichen Sittenlehre vorwiegend Hinweis auf das Prinzip der Gottes- und Nächstenliebe. Daneben Wiederholungen aus Kirchengeschichte, Katechismus u. evang. Lied. — Rosbiegal.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek. Ausgewählte schwierigere Gedichte von Klopstock uud Schiller. Schillers Wallensteintrilogie, Lessings Emilia Galotti und Laokoon, Auswahl aus Goethes und Lessings Prosa — Litteraturgeschichte: Allgemeine Übersicht über die Geschichte der nhd. Litteratur. Im Einzelnen: Klopstock, Lessing, Wieland und ihre Zeitgenossen. Wiederholungen. — Freie Vorträge im Anschluss an den Lesestoff. — Auswendiglernen von Gedichten bezw. ausgewählten dramat. Szenen — 10 bezw. 11 Aufsätze. — Schnippel.

Themata der Aufsätze:

1) Was ist Freundschaft? (Eine Begriffsentwickelung). 2) Der zieht des Glückes grosses Los, Wer lernt, zuerst sich selbst vergessen. Arndt. 3) Des Mannes höchste Ehre ist die Treue. 4) (Klassenaufsatz). a) „Mein Acker ist die Zeit." Schiller. b) Gedankengang des Liedes an die Freiheit von Schiller. 5) Der Schillersche Wallenstein im Drama und in der Geschichte des dreissigjährigen Krieges. 6) Wodurch erregt der deutsche Ritterorden unser besonderes Interesse? 7) Die Tiere in Fabel und Sage nach Lessing und Jakob Grimm 8) (fakulativ) Eine freiere metrische Arbeit 9) (Klassenaufsatz) a) Früh übt sich, was ein Meister werden will. b) Träume sind nicht Thaten, Ohne Arbeit wird dir nichts geraten, Die Tugend trägt ein ernst Gesicht. Arndt 10) Abiturientenaufsatz: Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. 11) a) In wiefern entspricht auch das Nibelungenlied den Lehren Lessings über die Darstellung des körperlich Schönen durch den epischen Dichter? b) Wie ich mir die Hauptpersonen in „Hermenn und Dorothea" ihrer körperlichen Erscheinung nach vorstelle.

Lateinisch. 5 St. Grammatische Wiederholungen, Exercitien und Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Deutsche). Gelesen wurden im Sommer: Vergil V und VI und Elegieen von Catull, Tibull und Ovid; Ciceros erste und zweite Philippische Rede; im Winter: Horaz (Auswahl aus Horaz und den röm. Elegikern von Hemme); Livius lib. XXIII. — Der Direktor.

Französisch. 4 St. Ploetz, Schulgrammatik. Grammatische Wiederholungen nach Ploetz (Sommer: L. 24—67; Winter: L. 68—79). — Auswendiglernen von Gedichten. — Übungen im mündlichen Ausdruck vermittelt durch den Lesestoff und die Besprechung der wichtigsten Erscheinungen der neufranzösischen Litteratur. — Synonymische Erörterungen. — Alle 6 Wochen 1 Aufsatz, alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder gelegentlich ein Diktat. Gelesen wurde im Sommer: L' Invasion par Erckmann-Chatrian; im Winter: Louis XI. par Delavigne und Hernani par Victor Hugo. — Wagner.

Themata für die französischen Aufsätze:

I. La Défaite de Varus dans la Forêt de Teutobourg. II. La Maison de Souabe et la mort de Conradin. III. Léonidas aux Thermopyles. IV. Les causes et les suites de la guerre de 1870 et 71. V. Les guerres des Romains en Afrique. VI. Klassenaufsatz: La première croisade. VII. La conquête de l'empire des Perses par Alexandre le Grand. VIII. Abiturientenaufsatz (bezw. Klassenaufsatz): Par quelles raisons peut-on regarder Antonio comme le prototype de la magnanimité et Shylock comme celui de la cruauté? (D'après „The Merhant of Venice" par Shakspere).

Englisch. 3 St. Degenhardt, Lehrgang der englischen Sprache II. Wiederholungen und Erweiterung des grammatischen Pensums der Sekunda nach Degenhardts Grammatik. — Auswendiglernen von Gedichten und geeigneten Stellen aus dem Lesestoffe. — Gelesen wurde im Sommer: Charles II von Hume; im Winter: Shakspere: Merchant of. Venice. Übungen im mündlichen freien Gebrauche des Englischen. — Das Wichtigste aus der Synonymik. — Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder ein Diktat. — Wagner.

Geschichte. 3 St. Andrae Grundriss. — Geschichte der neueren Zeit bis 1740. Wiederholung der alten Geschichte. — Gawanka.

Mathemathik. 5 St. Mehler. Stereometrie (Sätze von der Kugel). Sphärische Trigonometrie. Diophantische und kubische Gleichungen. Aufgaben aus allen Gebieten. — Schülke.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

1. Unter der Breite $\varphi = 51^0\ 48'$ beobachtet man an einem Sterne in demselben Azimut die Höhe $h_1 = 70^0\ 47'$ und $h_2 = 50^0\ 51'$. Welche Abweichung hat der Stern? 2. Welche Neigungswinkel bilden die Begrenzungsflächen eines Würfels mit abgestumpften Ecken? 3. In einen Doppelkegel, dessen Höhe gleich dem Durchmesser ist, soll eine Walze einbeschrieben werden, deren Inhalt $^1/_n$

(n = 9) von dem des Doppelkegels ist. Wie gross ist der Halbmesser des Grundkreises der Walze? 4. Auf welcher Linie liegen die Mittelpunkte aller Kreise, welche die Linie x = 0 und den Kreis $(x-a)^2+y^2=r^2$ berühren?

Physik. 3 St. Jochmann. Lehre vom Licht. Wiederholungen. — Schülke.

Aufgaben bei der Reifeprüfung.

1. Auf die Vorderfläche eines Prismas fällt ein Lichtstrahl senkrecht auf. Wie gross kann der brechende Winkel des Prismas gemacht werden, wenn noch ein Austritt des Strahls möglich sein soll, und wie gross ist die Ablenkung des Strahls? Welches ist die kleinste Ablenkung, die durch das Prisma hervorgebracht werden kann? 2. Ein Strom von J = 6,28 Ampère verzweigt sich und geht zum Teil durch eine Spirale von Kupferdraht, zum Teil durch einen Rheostaten. Die Spirale hat n = 1000 Windungen, der Durchmesser jeder Windung ist d = 10cm und der Widerstand von 100m Kupferdraht beträgt 1 Ohm. Wieviel Strom geht durch die Spirale, wenn durch den Rheostaten 1,5 Ohm eingeschaltet werden, und wieviel Widerstand muss man einschalten, wenn 1 Ampère durch die Spirale gehen soll?

Chemie. 2 St. Lorscheid, anorg. Chemie. Metalloide. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: schwerere Ornamente, Gesichtsteile und ganze Köpfe nach Gipsmodellen. Linearzeichnen: I A: Vervollständigung der Schattenkonstruktionslehre. I A u. B: Die Lehre von den geneigten Ebenen und Spiegelbildern; Grundzüge der schiefwinkligen Parallelprojektion. Übungen im architektonischen Reissen und Planzeichnen — Das wichtigste aus der Farbenlehre. — Kohl.

Sekunda.

Klassenlehrer **Dr. Schülke.**

Religion. Sek. A. u. B. zusammen. 2 St. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Sommer: Darstellungen aus der Geschichte des christlichen Kirchenliedes mit Betonung des objektiven Gemeindeliedes der Reformationszeit und Wiederholung wichtigerer Liederbeispiele aus allen Perioden. Abwechselnd ausgew. Lektüre des Lucasev. mit Betonung der Gleichnisse. Winter: Alttestamentliche Bibelkunde nebst Lektüre bzw. Memorierung der wichtigsten Stücke der poetischen und prophetischen Litteratur (Psalmen, Hiob, Jasaias, Micha, Sacharia, Malachi). — Daneben Wiederholung des Katechismus. – Rosbiegal.

Deutsch. Sek. A. 3 St. Hopf und Paulsiek. Auswahl aus Schillers schwierigeren kulturhistorischen Gedichten. Schillers Maria Stuart. Homers Ilias nach Voss-Weissenborn (z. T. als Privatlektüre). Nibelungenlied und Auswahl aus der Gudrun nach Buschmann. Einleitung in die Geschichte der mhd. Litteratur und Belehrungen aus der Geschichte der deutschen Sprache. — Freie Vorträge im Anschluss an den Lesestoff. — Auswendiglernen von Gedichten, bez. ausgewählten Stellen aus dem Gelesenen. — 12 Aufsätze. — Schnippel.

Themata der Aufsätze:

1. Lebensgeschichte des Wirtes zum goldenen Löwen nach Goethes „Hermann und Dorothea". 2. Das Leben eines deutschen Landgeistlichen am Ende des vorigen Jahrhunderts nach Voss' „Luise". 3. Reineke als Familienvater nach Goethe. 4 Das Verhalten des Achäervolkes in den drei ersten Büchern der Ilias. 5. (Klassenaufsatz) a) Gedankengang von Schillers Gedicht „Pompeji und Herkulanum". b) Das griechische Theater nach Schillers Gedicht „die Kraniche des Ibykus". 6. Die Schlacht bei Fehrbellin nach Kleists „Prinz von Homburg". 7. Weshalb lässt Schiller die Jungfrau von Orleans am Schlusse seines Dramas „den Himmel offen" sehen? 8. Schillers Ausspruch über Hektor „Auch in Feindes Munde fort Lebt ihm seines Namens Ehre" erwiesen aus Buch 6—8 und 11—22 der Ilias 9. Eine freiere metrische Arbeit. 10. „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre". 11. (Klassenaufsatz) a) Wie erklärt sich im Nibelungenliede die Veränderung im Charakter der Kriemhild. b) Siegfried und Achilles. 12. Justitia est fundamentum regnorum.

Sek. B. 3 St. Sommer: Schillers erzählende Gedichte wiederholend zusammengestellt. Lied von der Glocke. Schillers Leben. Hermann und Dorothea. Winter: Wilhelm Tell. Abfall der Niederlande (Auswahl). Daneben privatim im S. und im W. Auswahl aus Homers Odyssee nach Voss. Auswendiglernen ausgewählter Stellen und Gedichte und Wiederholung der in Tertia gelernten. 11 Aufsätze. — Der Direktor.

Themata der Aufsätze:

1. Warum gelang es den Römern nicht, die Deutschen zu unterjochen? 2. Hermanns Vaterhaus. 3. Vorfabel in „Hermann und Dorothea". 4. Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo. 5. (Klassenaufsatz) a) Das griechische Theater nach Schillers Gedicht: „Die Kraniche des Ibykus". b) Der Äduer Convictolitavis und Litaviccus Verrat an Caesar. 6. Charakteristik der Wirtin zum goldenen Löwen. 7. Zusammenstellung der Schilerschen Balladen nach ihren sittlichen Grundideeen. 8. Durch welche Thatsachen werden Walther Fürst, Melchthal und Stauffacher zur Verschwörung auf dem Rütli gedrängt und welches sind die Beschlüsse der Versammlung? 9. Welche Mittel wendet Schiller an, um seinen Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? 10. Welchen Umständen verdanken die Niederlande ihren blühenden Wohlstand im Mittelalter? (Nach dem 1. Abschnitt der Geschichte des Abfalls der N.) 11. (Klassenaufsatz). Welche Vorbereitungen trifft Odysseus zur Ermordung der Freier? (Nach d. 16. 19. 21. B. der Odyssee).

Lateinisch. Sek. A und B zusammen. 5 St, Gr. von Ellendt-S.; Ostermann für III. Abschluss der Syntax; Wiederholungen; Wortbildungslehre. Gelesen wurde: Ovid (nach der Auswahl von Siebelis), Caesar de b. g. lib. VII. Cicero Cato Major. — Der Direktor.

Französisch. Sek. A und B zusammen. 4 St. Ploetz, Schulgrammatik; Ploetz Manuel. — Grammatik: Ploetz, Lektion: 46—79. Auswendiglernen von Gedichten; Übungen im Zurückübersetzen. Gelesen wurden Abschnitte aus Ploetz, Manuel de littérature française. Im Anschluss an den Lesestoff die Lebensbeschreibungen der bedeutendsten französischen Schriftsteller und Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. — Alle zwei Wochen ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. — Wagner.

Englisch. Sek. A und B zusammen. 3 St. Degenhardt, Lehrgang der englischen Sprache II. § 193—332, sodann Wiederholung des Pensums des vorigen Schuljahres. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen und Wiederholung früher gelernter Gedichte; Übungen im Zurückübersetzen. Gelesen wurden im Sommer: A Christmas Carol von Dickens; im Winter: The reign of Queen Elisabeth von Hume. Litteraturgeschichte, soweit der Lesestoff Gelegenheit dazu bot. Alle 14 Tagen ein Exercitium, Extemporale oder Diktat — Wagner.

Geschichte und Geographie. Sek. A und B zusammen. 3 St. Andrae Grundriss Seydlitz kleine Schulgeographie. Geschichte der Griechen und Römer und der mit denselben in Berührung kommenden orientalischen Völker. Mathematische Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. — Gawanka.

Mathematik. Sek. A und B zusammen 5 St Mehler. — Gleichungen 2 Grades. Logarithmen. Geometrische Reihen Zinsenszins und Rentenrechnung. Trigonometrie. — Schülke.

Physik. 3 St. Jochmann. Sek. A. Elektricität und Magnetismus. — Schülke. Sek. B. Bewegunslehre. Wärme. — Sommer: Schülke; im Winter: Minuth.

Chemie. Sek. A. 2 St. Lorscheid, Lehrbuch der anorg. Chemie. Einleitung in die Mineralogie und Krystallographie. Kenntnis der Elemente. Wasser. Luft. Verbrennung. — Fritsch.

Naturbeschreibung. Sek. B. 2 St. Schilling Naturgeschichte. Sommer: Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Winter: Anthropologie. Wiederholung der Zoologie. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Sek. A u. B zusammen. Freihandzeichnen: nach Holz- und Gipsmodellen; Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen in Wischmanier. Linearzeichnen: II A: Fortsetzung der Perspektive bis zur Konstruktion von Treppen und Gebäuden; Übungen im architektonischen Reissen und Planzeichnen. II B: Anfangsgründe der Perspektive bis zur Konstruktion der wichtigsten geometrischen Körper einschliesslich der Kugel in verschiedenen Lagen. Kunstgeschichte: Bau- und Verzierungsstile. — Kohl.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer Oberlehrer **Dr. Schnippel.**

Religion. Sommer: Übersicht über die Entwickelung der ersten christl. Gemeinde auf Grund ausgew. Lektüre der Apostelgeschichte mit Hinweis auf die früheste Bezeugung unserer kirchlichen Einrichtungen. Winter: Zur mittelbaren Fortsetzung Darstellung der Reformationsgeschichte mit Hinweis auf die Reformationsfrüchte in Lied, Bibel und Katechismus. Während des Kursus Memorieren der letzten Hauptstücke des luth. Katechism. — Rosbiegal.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek. Gelesen und erklärt poet. und pros. Lesestücke. Erlernen von Gedichten nebst Wiederholung früher gelernter. Disponierübungen, grammatische und stilistische Belehrungen. 12 Aufsäze. — Schnippel.

Themata der Aufsätze:
1) Beschreibung eines Zehnpfennigstücks. 2) Dieselbe Aufgabe in Umarbeitung nach ausgeführter Disposition. 3) Beschreibung des Wildbads nach Ludw. Uhland. 4) Der Oberländische Kanal vom Schilling- bis zum Drewenzsee. 5) Eine Übersetzung aus Caesar (Bellum Gallicum, IV, 7—8). 6) (Klassenaufsatz) a) Caesars Fahrt nach Britannien. b) Beschreibung einer Wasserfahrt. c) Meine Arbeitsstube 7) Die Schönheiten einer Herbstlandschaft. 8) Diamant und Kohle 9) Dieselbe Aufgabe in Umarbeitung nach gegebener Disposition. 10) Ausgeführte Disposition des Lesestückes „Das Pferd". 11) Welche Dienste leistet dem Menschen der Hund? 12) (Klassenaufsatz) steht noch aus.

Lateinisch. 6 St. Gr. von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Ostermann für III. Tempus- und Moduslehre. Gerundium u. s. w. Wiederholungen aus dem Pensum der früheren Klassen. Übersetzen aus Ostermann. Alle 3 Wochen ein Extemporale und ein Exercitium. Gelesen wurden Caesar, b. G. IV u. V nebst Wiederholungen und Extemporierübungen aus dem früher Gelesenen. — Schnippel.

Französisch 4 St. Ploetz Schulgr. und Lectures choisies. — Lection 24—46. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Gelesen wurden Abschnitte aus lectures choisies. Übungen im Zurückübersetzen. Auswendig gelernt wurden kleinere, besonders dichterische Abschnitte. Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. — Gawanka.

Englisch. 4 St. Sonnenburg, Grammatik der engl. Sprache nebst Übungsbuch, erste Abteilung. — Lect. 1—22 mit Erlernung sämtl. Voc. aus §1 – § 53. Befestigung und Erweiterung des grammat. Pensums d. III. b Unregelmässige Verba vollständig. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Lüdecking, einige Gedichte auswendig gelernt. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium; von Zeit zu Zeit ein Diktat. — Baatz.

Geschichte. 2 St. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch II. Brandenburgisch-preussische Geschichte, von 1648 an erweitert zur deutschen Geschichte bis 1871. — Schnippel.

Geographie. 2 St. Seydlitz, kleine Geographie. Deutschland und Preussen nach seiner physischen und politischen Beschaffenheit. — Fritsch.

Mathematik. 5. St. — Mehler. — Positive und negative Potenzen. Wurzeln. Gleichungen ersten Grades. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeitssätze. Flächeninhalt. — Schülke.

Naturbeschreibung. 2 St. — Vogel-Müllenhof-Gerloff. — § 76—100. Beschreibung von Gymnospermen, Kryptogamen und der wichtigsten ausländischen Pflanzen. Die Klassen des natürlichen Systems. Grundbegriffe der Pflanzengeographie und Paläontologie. — Im Winter § 76—100. Beschreibung von einzelnen Vertretern niederer Tierklassen. Typen und Klassen des natürlichen Systems. Erläuterung der wichtigsten paläontologischen Verhältnisse. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen, nach klassischen Gefässformen, wirklichen Gegenständen und einfachen Gipsmodellen. Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen in Strichmanier. Linearzeichnen: Durchschnitte von Körpern mit Ebenen nebst Netzabwicklungen; Anwendung der darstellenden Geometrie bei Anfertigung von Auf-, Grund-, Seitenriss und Durchschnitten von gewerblichen Gegenständen. — Kohl.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer Ord. Lehrer **Baatz.**

Religion. Zusammen mit Tertia A.

Deutsch. 3 St — Hopf und Paulsiek. Gelesen und erklärt wurden Gedichte (Schiller, Uhland, Arndt, Koerner, Heine) und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. — Erlernen von Gedichten. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. Übungen im Disponieren. -- Rosbiegal.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Veränderungen bringt der Frühling hervor? — 2. Die Überschwemmung der Drewenz im Frühjahr 1888. 3. Wie nützen uns (hiesiger Stadt) die Gewässer? 4. Der Kirchhof. 5. Rind und Pferd (Vergleichung ihres wirtschaftlichen Wertes). 6. Klassenaufsatz: Die Lebensgeschichte des Kanonikus. (Nach dem Lesestücke „Das Testament"). 7. Was erfordert die Jagd und was gewährt uns dieselbe? 8 Wie verliert und gewinnt Ulrich die Gunst seines Vaters des Grafen Eberhard? (Nach „Graf Eberhard II, der Rauschebart" von L Uhland). 9. Klassenaufsatz: Wie ging es bei der Wahl eines Deutschen Kaisers im Mittelalter zu? (Nach „die Kaiserwahl" v. L. Uhland). 10. Die Gewerbthätigkeit unserer Stadt in ihrer Beziehung zur Landwirtschaft. 11. Die Verkehrswege der heutigen Zeit. 12. Die Schraube nach ihrer Verwendung.

Lateinisch 6 St. Gr. von Ellendt-S., Ostermann für III. — Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre. Das Wichtigste vom Inf., Acc. c. Inf. und Partic. — Gelesen wurde Caesar, de b. g. lib. II. u. III. Exercitien und Extemporalien (abwechselnd alle 14 Tage). — Baatz.

Französisch. 5 St. Ploetz, Schulgrammatik und Lectures choisies. — Lection 1—28. (Die unregelmässigen Verba, Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersönliche Verben). — Gelesen wurden Abschnitte aus den Lectures choisies; im Anschluss daran Übungen im mündlichen Gebrauche des Französischen — Erlernen kleinerer Gedichte. Zurückübersetzungen. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Gawanka.

Englisch. 4 St. Sonnenburg. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsbuch. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Sonnenburg § 54—63. — Die wichtigsten unregelmässigen Verba. — Die Aussprache wurde eingehend und methodisch nach Sonnenburg behandelt. — Übersetzt wurden die in der Grammatik den ersten 16 Lektionen beigegebenen Übungsstücke. — Kleinere Gedichte, sowie zusammenhängende Prosastücke wurden auswendig gelernt. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Baatz.

Geschichte. 2 St. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch I. Deutsche Geschichte bis 1648. — Schnippel.

Geographie. 2 St. Seydlitz, kleine Geographie. Zusammen mit Tertia A. — Fritsch.

Mathematik. 5 St. Mehler, Hauptsätze u. s w. Lehre vom Kreise. Gleichheit der Figuren. Pythagoras. Verwandlungs- und Konstruktionsaufgaben. (2 St.) Die vier Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Einschlägige praktische Aufgaben. (3 St.) Im Sommer: Fritsch; im Winter: Minuth.

Naturbeschreibung. 2 St. Zusammen mit Tertia A. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: nach Drahtmodellen. Linearzeichnen: Konstruktion verschiedener Gewölbebogen und gothischen Masswerks. Anfangsgründe der rechtwinkligen Parallelprojektion bis zur Projektion und Netzabwickelung der Körper einschliesslich. Grund- und Seitenriss einfacherer Geräte. Wiedergabe des Umrissschattens. — Übung im Gebrauch der Reiss- und Zeichenfeder. — Kohl.

Quarta.

Klassenlehrer Oberlehrer **Dr. Wagner.**

Religion. 2 St. Hennig bibl. Geschichten. Bibl. Gesch. des A. T. vollständig. Katechismus: Erklärung des 2. u. 3. Artikels. Auswendig gelernt wurden das 3. Hauptstück u. 5 neue Kirchenlieder; wiederholt die früher gelernten. — Rosbiegal.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek. — Abschluss der Satz- und Interpunktionslehre nach Wendt.

Leseübungen in dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Erlernen von Gedichten. Diktate und alle drei Wochen ein Aufsatz. — Wagner.

Lateinisch. 7 St. Gr. v. Ellendt-S.; Ostermann. — Wiederholung des Lehrstoffs der Quinta. Das Wichtigste aus der Casuslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus. — Gawanka.

Französisch. 5 St. — Ploetz Elementarbuch. — Die 4 Conjugationen, pronoms personnels, verbes pronominaux, Veränderungen des Participe passé, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. — Wagner.

Geschichte. 2 St. Jäger, Lehrbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Griechisch-römische Geschichte bis 476 n. Chr. — Der Direktor.

Geographie. 2 St. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Anfangsgründe der mathematischen Geographie. Wiederholung des Lehrstoffs der Quinta. — Im Sommer Gawanka; im Winter Fritsch.

Mathematik. 2 St. Mehler, Hauptsätze. Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Vierecken. — Fritsch.

Rechnen. 3 St. Rechenbuch von Harms und Kallius Zinsrechnung. Tara- ꝛc, Gewinn- und Verlust-Gesellschafts-, Rabatt- und Discontorechnung; Zusammengesetzte Regeldetrie, Kettensatz, Mischungsrechnung; Terminrechnung; Berechnung von Flächen. Im Sommer: Loyal; im Winter: Fritsch.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel - Müllenhof - Gerloff. — Sommer: § 51—75: Vergleichende Beschreibungen von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Erweiterung der morph. Begriffe. Begründung derselben durch Entwickelungsgesetze. Lebenserscheinungen. — Winter: § 51—75: Vergleich. Beschr. der Gliedertiere. Charakteristik der Insektenordnungen. Übungen im Bestimmen. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: schwerere Ornamente. Das Flachornament. Beginn des Zeichnens nach Drahtmodellen. Linearzeichnen: Flächenmuster, Kreisteilungen und andere geradlinige und krummlinige geometrische Gebilde. — Kohl.

Quinta.

Klassenlehrer Techn. Lehrer Kohl.

Religion. 2 St. Henning, bibl. Geschichten. — Bibl. Gesch. des N. T. 1—42; Katechism.: Erlernung des 2. und 3. Hauptstücks; 6 Kirchenlieder. — Sommer: Kohl; Winter: Ristau.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek Leseübungen und Wiedererzählen des Gelesenen. Besprechung desselben. Übungen im Zergliedern und Bilden einfacher und erweiterter Sätze. Die Präpositionen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat zur Befestigung der Orthographie und der Interpunktion. Im Winter alle 14 Tage ein kl. Aufsatz. (Klassenarbeit). — Kohl.

Lateinisch. 7 St. Elementargr. von Seyffert-Busch. Ostermann für V nebst Vocabularium. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der VI. — Unregelm. Verba. Einige grammatische Regeln (Städtenamen, Accus. c. Inf., Partic. conj., Abl. abs.). Gelesen aus Ostermann für V, dritter Teil: zusammenhängende Erzählungen aus Herodot und Erzählungen aus der römischen Geschichte. Einige Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Baatz.

Französisch. 5 St. Ploetz, Elementarbuch. — Einübung der Formenlehre (Lect. 1—59). Übungen in der Aussprache, im Lesen und in der Orthographie. Wöchentlich ein Extemporale, wofür hin und wieder ein Exercitium. — Kohl.

Geschichte. 1 St. Schöne. gr. röm., deutsche Sagen. — Erzählungen aus der griech. röm. und deutschen Sage und Geschichte. — Der Direktor.

Geographie. 2 St. Seydlitz, Grundzüge. — Europa in physischer und politischer Beziehung, besonders Deutschland und Preussen. Provinz Preussen genauer. — Baatz.

Rechnen. 4 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. - Die 4 Rechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen; einfache Regeldetrie. Vollständige Einübung der metrischen Masse und Gewichte. Kohl.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel-Müllenhof-Gerloff. — Sommer: § 26—50. Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Übungen im Bestimmen Erweiterung der morphologischen Begriffe. — Winter: § 26—50. Vergleichende Beschreibungen von Wirbeltieren. Übungen im Bestimmen. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen: Anwendung der geschwungenen Linie bei Bordüren. Blatt- und Blütenformen und Rosetten. Die Wellen- und Spirallinie und deren Anwendung. Linearzeichnen, geometrisches Linearzeichnen, Übung im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Transporteur. — Kohl.

Schreiben. 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben und Wörtern auf einfachen Linien. Anfertigung von geschäftlichen Aufsätzen, Formularen und Briefaufschriften. Einübung der Rundschrift. — Kohl.

Sexta.

Klassenlehrer Hilfslehrer Schul- und Predigt-Amts-Candidat **Rosbiegal.**

Religion. 3 St. Henning, bibl. Geschichte. — Bibl. Gesch. des A. T. 1—37; Katechism.: Erklärung des 1. Hauptstücks; Erlernen des apostolischen Glaubensbekenntnisses. 6 Kirchenlieder. — Rosbiegal.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek. Übungen im sinngemässen Lesen und Wiedererzählen. Erlernen von Gedichten. Grammat.: Die Redeteile, Deklination, Konjugation, Präpositionen, der einfache Satz. — Die Orthographie wird besonders eingeübt durch Diktate (wöchentlich eins). — Rosbiegal.

Lateinisch. 8 St. Elementar-Gr. v. Seyffert-Busch; Ostermann, Übungsbuch und Vocabular für VI. Das regelmässige Substantiv und Adjektiv, die allgem. Geschlechtsregeln. Grund- und Ordnungszahlen. Pronomina. Die regelm. Verba. Wöchentlich ein Extemporale. — Rosbiegal.

Geschichte. 1 St. Schöne, griech. röm. Sagen. – Griechische Sagen. — Schnippel.

Geographie. 2 St. Allgemeine Grundbegriffe in Anknüpfung an die durch die engere Heimat gegebenen Anschauungen. Anleitung zum Kartenlesen und zum Verständnis des Globus. Übersicht über die 5 Erdteile. — Schnippel.

Rechnen. 5 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Die 4 Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen; Regeldetrie; Primfaktoren, Teilbarkeit der Zahlen, Zeitrechnung. Anfangsgründe der Bruchrechnung. — Loyal.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel-Müllenhof-Gerloff, Lehrbuch u. s. w. Sommer: Beschreibung von Mono und Dikotylen. Morphologische Grundbegriffe. § 1—25. Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Zoologische Grundbegriffe. § 1—25. — Fritsch.

Zeichnen. 2 St. Einübung der geraden und geschwungenen Linie; Anwendung derselben bei einfachen Flächenverzierungen. Darstellung der architekt. Glieder. — Sommer: Ristau; Winter: Kohl.

Schreiben. 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben und Wörtern zwischen doppelten Linien. Die arabischen und römischen Ziffern. — Kohl.

Vorschulklasse I. (mit einjähriger Lehrdauer).

Klassenlehrer: Vorschullehrer **Loyal.**

Religion. 2 St. Biblische Geschichten aus dem neuen und alten Testament nach Henning. Erlernt werden die 10 Gebote mit Luthers Erklärung und das dritte Hauptstück ohne die Erklärung, Sprüche und Liederverse.

Deutsch. 9 St. Übungen im Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen nach dem Lesebuche von Paulsiek für Septima. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat. Die Redeteile mit Ausschluss der Verhältniswörter, Umstands- Binde- und Empfindungswörter. Der einfache Satz nach Subjekt und Prädikat. Vortrag kleinerer Gedichte. Anschauungsunterricht im Anschluss an Winkelmanns Bilder u. a.

Rechnen. 6 St. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise; daran anschliessend die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, unter Berücksichtigung der Maass- und Gewichtseinteilung. Kopfrechnen.

Schreiben. 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschrift des Lehrers und nach der Tactiermethode. Täglich wird $\frac{1}{2}$ Seite zu Hause abgeschrieben.

Singen. $\frac{2}{2}$ St. Einübung leichter Volkslieder und Choralmelodieen nach dem Gehör.

Turnen. $\frac{2}{2}$ St. (nur im Sommer). Freiübungen und Turnspiele.

Vorschulklasse II. (mit zweijähriger Lehrdauer).

Klassenlehrer: Vorschullehrer **Ristau.**

Religion 2 St. Erzählen bibl. Geschichten aus dem alten und neuen Testament und der Festgeschichten. Erlernt werden die 10 Gebote ohne die Erklärung, das Vaterunser, einige Sprüche, Liederverse uud Gebete.

Deutsch. Zweite Abteilung (6 St): Lese- und Sprechübungen von den ersten Anfängen an. Lesen in der Fibel von Dietlein. Abschriften aus der Fibel. Erlernen kleiner Gedichte. Übungen im Nacherzählen. Erste Abteilung (7 St.): Lesen im Lesebuch von Paulsiek für Octava zur Erhöhung der Sicherheit im Lesen. Übungen im Abschreiben und Nacherzählen geles ner Stücke Übungen in der Rechtschreibung, im letzten Vierteljahr leichte Dictierübungen. In der Grammatik: Das Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort und Zahlwort; die Deklination der Hauptwörter. Erlernen kleiner Gedichte. Anschauungsunterricht im Anschluss an Winkelmanns Bilder

Rechnen. 5 St. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100 (2 Abteilung), erweitert bis 1000 (1. Abteilung).

Schreiben. 3 St. Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben und der deutschen Schrift nach Vorschrift an der Tafel. Erste Abteilung daneben die kleinen und grossen Buchstaben der lateinischen Schrift.

S i n g e n. $^{2}/_{2}$ St. Einübung leichter Volkslieder und Choralmelodieen nach dem Gehör.
T u r n e n. $^{2}/_{2}$ St. (nur im Sommer): Freiübungen und Turnspiele.

Von der Teilname an dem **evang. Religionsunterricht** ist kein Schüler befreit gewesen.

Der katholische Religionsunterricht

wurde in zwei Abteilungen von Herrn Pfarrer Muchowski erteilt. Durchgenommen wurden in der I. A b t e i l u n g (Prima bis Tertia) a Glaubenslehre nach Dubelmann: Die Lehre von den Sakramenten b. Kirchengeschichte nach Thiel: das christliche Mittelalter bis zur Reformation; ausserdem bibl.; Geschichte des neuen Test. nach Schuster; in der II. A b t e i l u n g (die unteren Klassen umfassend) a. Glaubenslehre nach dem grösseren Diöcesan-Katechismus: die Lehre von dem Glauben und den Geboten. b. bibl. Geschichte nach Schuster: das alte Testament.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen und im Gesang.

a) im Turnen: In den Sommermonaten, in denen auf dem neben dem Schulgebäude belegenen Schulplatze geturnt wird, nahmen die Schüler aller Klassen in 3 Abteilungen (jede Abteilung in 2 Std. wöchentlich) am Unterricht teil; in den Wintermonaten musste der Turnunterricht bis einschliesslich Januar, da die Anstalt keine eigene Turnhalle besitzt und die des hiesigen Königl. Seminars, welche während des Winters uns für 2 Stunden wöchentlich eingeräumt ist, behufs Ausstattung mit neuen Turngeräten geschlossen war, ganz eingestellt werden. Erst im Februar konnten wir den Turnunterricht in der Seminarturnhalle wieder aufnehmen, an welchem, wie in früheren Jahren, nur die grösseren Schüler (I. bis III) in 2 Abteilungen (jede Abteilung eine Stunde in der Woche) teilnamen. Die Zahl der im Sommer von der Teilnahme am Turnunterricht befreiten Schüler betrug 7. Lehrer: Vorschullehrer Ristau und (im Sommer) Dr. Fritsch (dritte Abteilung). Es gereicht dem Unterzeichneten zu grosser Freude, an dieser Stelle die Mitteilung machen zu können, dass nach den Beschlüssen der städtischen Behörden noch im Laufe dieses Jahres der Bau einer Turnhalle für die städtischen Schulen in Angriff genommen werden wird. Erst nach Vollendung derselben werden wir imstande sein, auch für die körperliche Ausbildung unserer Schüler, die bis dahin ganz unzureichend gewesen ist, Sorge zu tragen.

b) im Gesange: 2 Gesangsklassen. Die stimmbegabten Schüler der Klassen Prima bis Quarta und einige musikalisch gut beanlagten Quintaner bilden die erste, die Schüler der Sexta und Quinta und die musikalisch unzureichend beanlagten Schüler der mittleren Klassen die zweite Gesangsklasse. Jede Gesangsklasse wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Vorschullehrer Ristau.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

a. In den Klassen des Realgymnasiums.

Nr.	Titel des Buches.	Klassen.					
	I. Religion.						
1	Kirchenlieder, achtzig für die Schule	VI	V	IV	III	II	I
2	Luthers kleiner Katechismus	VI	V	IV	III	II	I
3	Bibel	—	—	IV	III	II	I
4	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	—	—	—	—	II	I
5	Henning, biblische Geschichten	VI	V	IV	III	—	—
	II. Deutsch.						
6	Hopf und Paulsiek, Lesebuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	VI	V	IV	III	II	I
7	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	III	II	I
8	Wendt, Grundriss der deutschen Satzlehre	VI	V	IV	III	—	—
9	*III. Lateinisch.*						
	Ellendt-Seyffert, Grammatik	VI	V	IV	III	II	I
10	Ostermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	VI	V	IV	III	II	—
11	— Vocabularium	VI	V	—	—	—	—
	IV. Französisch.						
12	Ploetz, Elementarbuch	—	V	IV	—	—	—
13	— Schulgrammatik	—	—	—	III	II	I
14	— Lectures choisies	—	—	—	III	—	—
15	— Manuel de littérature française	—	—	—	—	II	—
	V. Englisch.						
16	Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsbuch	—	—	—	III	—	—
17	Lüdecking, engl. Lesebuch, I. Teil	—	—	—	III	—	—
18	Degenhardt, Lehrgang der engl. Sprache, II. Cursus	—	—	—	—	II	I
	VI. Geschichte.						
19	Schoene, griechische, römische und deutsche Sagen	VI	V	—	—	—	—
20	Jäger, Lehrbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	—	—	IV	—	—	—
21	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Gesch.	—	—	—	III B.	—	—
22	Lohmeyer und Thomas Hilfsbuch für den Unterr. in der brandenb.-preuss. Gesch.	—	—	—	III A.	—	—
23	Andrae, Grundriss der Weltgeschichte	—	—	—	—	II	I
	VII. Geographie.						
24	Seydlitz, Grundzüge der Geographie	VI	V	IV	—	—	—
25	— kleine Schulgeographie	—	—	—	III	II	I
26	Atlas von Debes für die mittleren Klassen	VI	V	IV	III	II	I
	VIII. Mathematik und Rechnen.						
27	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	—	—	IV	III	II	I
28	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	III	—	—
29	Logarithmentafel	—	—	—	—	II	I
	IX Naturwissenschaften.						
30	Jochmann, Physik	—	—	—	—	II	I
31	Lorscheid, Lehrbuch der anorgan. Chemie	—	—	—	—	II	I
32	Vogel-Müllenhof-Gerloff, Lehrbuch für den naturgesch. Unterricht	VI	V	IV	III	II	—
	X. Gesang.						
33	Erk und Greef, Sängerhain	VI	V	IV	III	II	I

b. In den Vorschulklassen.

Religion: Henning biblische Geschichten. (I. Kl.) Katechismus. (I. Klasse).
Deutsch: Paulsiek, für Septima (I. Kl.) — Paulsiek für Oktava (II. Kl. I. Abt.) — Dietlein Fibel (II. Kl. II. Abt.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Königsberg, d. 13. Mai 1888. Das Königl. Prov.-Schulk. macht auf die in vorzüglicher Qualität in der Korbflechterei des Sensburger Vaterl. Frauenvereins zu Sorquitten gearbeiteten Rohrgewebe aufmerksam uud empfiehlt im Bedarfsfalle bei den in den Schulanstalten vorkommenden Bauten die zur Herstellung von Gypsdecken erforderlichen Rohrgeflechte aus den umfangreichen Beständen des Sorquittner Frauen-Vereins zu entnehmen. (Preis 14 Pf. für den Quadratmeter, bei Abnahme grösserer Posten 12 bis 13 Pf.).

2. Königsberg, d. 31. Mai 1888. Das Prov. Schulk. empfiehlt im Auftrage des Herrn Ministers zur Anschaffung für die Bibliothek das bei E. S. Mittler u. Sohn erschienene „Merkbuch, Alterthümer aufzugraben und aufzubewahren.“ Das Buch giebt nach kurzem chronologischen Überblick über die vorgeschichtlichen Zeitabschnitte und einer Übersicht über die hauptsächlichsten Arten der vorgeschichtlichen Altertümer eine Unterweisung in Betreff der wichtigsten, bei Auffindung und Beschreibung derselben zu berücksichtigenden Umstände, alsdann eine Anweisung zur Untersuchung der Fundstätten und eine Anleitung zur Conservirung der Fundstücke samt Anhang mit Recepten und Fragebogen.

3. Königsberg, d. 26. Juli 1888. Das Prov. Schulk. übersendet die Abschrift eines im Maihefte der Monatsschrift für deutsche Beamte erschienenen Aufsatzes, in welchem die Sammlung ausserordentlicher Beiträge für die König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter angeregt wird, mit dem Bemerken, dass die Veranstaltung solcher Sammlungen Seitens des Kuratoriums der gedachten Stiftung auf das wärmste befürwortet worden ist.

4. Königsberg, d. 7. August 1888. Das Prov.-Schulkoll. übersendet den Erlass des Herrn Ministers, durch welchen bestimmt wird, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden sollen. „Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, — so heisst es in dem Erlasse — von dem die verklärten Herrscher bis zu ihrem letzten Athemzuge durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Musse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliessen, durch welche die Gemüther der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden“

5. Königsberg, d. 3. September 1888. Das Prov.-Schulk macht auf ein Werk des Vorsitzenden der anthropologischen Section der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, Dr. Lissauer, „Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete“ (Leipzig bei Engelmann) behufs event. Beschaffung für die Anstaltsbibliothek aufmerksam, welches eine ziemlich vollständige Übersicht über das gesamte prähistorische Fundmaterial aus den östlichen Provinzen enthält.

6. Königsberg, d. 20. November 1888. Das Prov.-Schulk. übersendet den Erlass des Herrn Ministers vom 2. November durch welchen bestimmt wird, dass, da alle Civilbeamten aus Anlass der Thronwechsel den Diensteid nach der Formel der Verordnung vom 6. Mai 1867 geleistet haben oder leisten werden, die durch Allerhöchste Ordre vom 10. Februar 1835 angeordnete Verweisung auf den geleisteten Diensteid bei Einführung in ein anderes Amt allgemein in Wegfall kommt.

7. Königsberg, d. 8. Dezember 1888. Das Prov.-Schulk. wünscht, da es ihm vom grössten Interesse ist zu erfahren, in welchem Masse die Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten litterarisch thätig sind, über die von den Direktoren und Lehrern veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten oder sonstigen schriftstellerischen Leistungen durch regelmässig zu erstattende Berichte der Direktoren Kenntniss zu erhalten.

8. Königsberg, d. 9. Januar 1889. Das Prov.-Schulk. bestimmt die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten für das Jahr 1889.

1. Die Osterferien dauern 14 Tage; Schluss des Unterrichts am 10. April, Beginn des neuen Schuljahrs am 25. April.
2. Die Pfingstferien dauern 8 Tage; Schluss des Unterrichts Freitag, d. 7. Juni Nachm., Beginn desselben den 17. Juni.
3. Die Sommerferien dauern 4 Wochen; Schluss des Unterrichts Sonnabend, den 6. Juli, Beginn desselben am 5. August.
4. Die Michaelisferien dauern 14 Tage; Schluss des Unterrichts am 5. Oktober, Beginn desselben am 21. Oktober.
5. Die Weihnachtsferien dauern 14 Tage; Schluss des Unterrichts am 21. Dezember, Beginn desselben am 6. Januar 1890.

9. Königsberg, d. 22. Januar 1889. Das Prov.-Schulk. veranlasst im Auftrage des Herrn Ministers die Direktoren darüber zu wachen, dass die in den Schulräumen für Auge und Lungen in gleicher Weise schädlichen und Gefahr bringenden Staubanhäufungen beseitigt werden: „es ist strenge darauf zu halten, dass die Schuldiener beim Fegen regelmässig die Fenster öffnen, den Staub mit nassen Tüchern nicht bloss von den Schultischen und Bänken sondern auch von den Schränken, Öfen u. s. w. entfernen und nicht in zu langen Zwischenräumen durch nasses Aufwischen und Scheuern sämmtlicher Schulräume für die notwendige Beseitigung des Staubes sorgen.“

10. Königsberg, d. 12. Februar 1889. Das Prov.-Schulk. beklagt es, dass das Realgymnasium immer noch nicht im Besitze einer eigenen Turnhalle ist und der Turnunterricht daher nicht zu der ihm gebührenden Bedeutung gelangen kann. Zugleich veranlasst er den Direktor mit dem Magistrat als dem

Patron der Anstalt sich in Verbindung zu setzen und untsr Hinweis auf die Wichtigkeit des Turnunterrichts den Bau einer Turnhalle von neuem anzuregen. (Siehe S. 11 unter „Mitteilungen über den Unterricht im Turnen“ geg. Ende.)

11. Königsberg, d. 18. Februar 1889. Das Prov.-Schulk. teilt das Übereinkommen der deutschen Staatsregierung mit, betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien und Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr wurde am 12. April 1888 eröffnet und wird Mittwoch den 10. April geschlossen werden. Der Anfang desselben fiel in die ernste und schwere Zeit, in welcher unsere Herzen, noch trauernd über den Heimgang des greisen Kaisers Wilhelm, von neuer Sorge ergriffen um das teure Leben des kranken Kaisers Friedrich bangten. Wie das gesamte Vaterland haben auch wir, in unseren gemeinschaftlichen Schulandachten, zu Gott gebetet, dass er den kranken Kaiser gesunden lasse: unsere Gebete sollten keine Erhörung finden. Als am 15. Juni kurz vor 2 Uhr die Nachricht von dem Tode des Kaisers hier eintraf, versammelte der Direktor die Schüler in der Aula und teilte ihnen das erschütternde Ereignis mit, worauf für den Nachmittag der Unterricht ausgesetzt wurde. Auch am Tage der Beisetzung am 18. fiel nach einer gemeinschaftlichen kurzen Andacht der Unterricht aus Am 30. Juni veranstalteten wir für den hochseligen Kaiser und König die öffentliche Gedächtnisfeier, die überaus zahlreich besucht war; Herr Oberlehrer Schnippel hielt die Gedächtnisrede.

Am 3. August leistete der Direktor vor dem versammelten Lehrer-Kollegium Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm II den Diensteid und vereidigte alsdann die an der Anstalt angestellten Herren Lehrer und den Schuldiener.

Im Lehrerkollegium ist während des Schuljahres keine Veränderung vorgekommen; als Probekandidat trat Michaelis Herr Schulamtskandidat Minuth in dasselbe ein.

Der regelmässige Unterrichtsgang erlitt leider mannigfache Störungen. Als Geschworene wurden eingezogen — jeder auf 14 Tage — die Herren Oberlehrer Dr. Wagner, Dr. Schülke, Dr. Fritsch; wegen Krankheit mussten den Unterricht aussetzen Herr Oberlehrer Schnippel an 13, Herr Oberlehrer Wagner an 5, Herr Oberlehrer Gawanka an 5, Herr Baatz an 16, Herr Dr. Schülke an 12, Herr Loyal an 5, der Unterzeichnete an 6 Tagen; zur Erledigung notwendiger Privatangelegenheiten fehlten Herr Oberlehrer Wagner an einem, Herr Rosbiegal an 3, Herr Kohl an 4, Herr Ristau an 4 Tagen. Bei der kleinen Anzahl von Lehrkräften, über welche die Anstalt im Vergleich mit anderen, nicht stärker besuchten höheren Lehranstalten verfügt, war die Beschaffung einer geeigneten Vertretung oft mit der grössten Schwierigkeit verknüpft, zumal an solchen Tagen, an denen mehrere Herren zu gleicher Zeit fehlten. Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen sehr günstig; nur wenige Schüler haben längere Zeit hindurch die Schule versäumen müssen; vor epidemisch auftretenden Krankheiten sind wir behütet geblieben.

Die Spaziergänge der einzelnen Klassen fanden in der üblichen Form und nach den bekannten Zielen (Waldhäuschen, Pillauken, Döhringen, Kernsdorfer Höhen, Jablonkener Forst, Karnitten-Jäskendorf) in den Monaten Juni und September statt. Allen denjenigen, welche bei Gelegenheit dieser Schülerausflüge uns auf diese oder jene Art, durch Gestellung von Fuhrwerken, durch Darreichung von Erfrischungen u. s. w. hilfreiche Hand geboten und uns erfreut haben, erlaube ich mir auch an dieser Stelle auf das herzlichste zu danken. Zu ganz besonderem Danke ist der Berichterstatter Herrn Revierförster Ennig zu Gensken und Herrn Fabrikbesitzer Schlobach zu Luisenberg verpflichtet, die auf die liebenswürdigste Weise mit einander wetteiferten, den Primanern und den sie begleitenden Lehrern den Aufenthalt in der Jablonkener Forst und in Luisenberg am 8. Juni genussreich und angenehm zu machen.

Das Sedanfest beging die Schule im verflossenen Jahre besonders festlich. An die öffentliche Schulfeier, bei welcher Herr Rosbiegal die Festrede hielt, schloss sich unmittelbar ein Schauturnen auf unserem Turnplatze an, und nachmittags wurde, wie in früheren Jahren, unter sehr reger Beteiligung der Osteroder Bevölkerung ein allgemeines Schulfest im roten Kruge veranstaltet, das die Schüler und deren Angehörige bis zum späten Abend zusammenhielt.

Ebenso fand eine öffentliche Schulfeier (Festredner Herr Dr. Schülke) am Geburtstage des Kaisers Wilhelm II. am 27. Januar statt. Die übrigen vaterländischen Gedenk- und Erinnerungstage wurden gemäss der Verfügung des Herrn Ministers begangen: am 18. Oktober machte Herr Baatz, am 9. März Herr Dr. Fritsch, am 22. März Herr Loyal, am 31. Oktober (Reformationsfest) Herr Rosbiegal die Schüler auf die Bedeutung des Tages aufmerksam.

Am 14. Dezember veranstalteten Herr Gesanglehrer Ristau mit den Schülern der ersten Gesangklasse und einige einzelne Schüler in der Aula eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung. Ausser einer Reihe kleinerer Vorträge gelangten „Zigeunerleben“ von Schumann (1. Gesangklasse), „Der

standhafte Rekrut“ (dargestellt von Quartanern und Unter-Tertianern) „Der Nachtwächter“ von Körner (dargestellt von Primanern) zur Aufführung. Die Einnahme, bestimmt zur Verschönerung der Aula, betrug 114,35 M.

Die mündliche Abiturientenprüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Trosien am 18. März statt und die Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten am 22. März im Anschluss an die patriotische Festfeier des Tages.

IV. Mitteilungen über die Zahl, die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

I. Schülerzahl im Schuljahre 1888/89.

		A. Realgymnasium.										B. Vorschule.		
		O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1888	6	6	9	12	16	22	30	27	35	162	15	36	51
2.	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	6	—	4	2	2	3	1	2	2	22	—	—	—
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	5	10	10	13	17	19	26	11	117	17	—	17
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	—	—	2	1	2	4	3	14	1	14	15
4.	**Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1888/89**	**6**	**7**	**10**	**10**	**19**	**24**	**33**	**36**	**21**	**166**	**22**	**33**	**55**
5.	Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Abgang im Sommerhalbjahr	1	3	—	—	—	2	3	1	2	12	2	3	5
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2
8.	**Schülerzahl am Aufang des Winterhalbjahres**	**5**	**4**	**10**	**10**	**19**	**22**	**30**	**36**	**19**	**155**	**22**	**30**	**52**
9.	Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	4
10.	Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	2	—	—	—	1	4	—	1	1
11.	Schülerzahl am 1. Februar 1889	5	4	9	10	17	22	30	36	19	152	23	32	55
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	18,7	18,6	18,0	16,7	15,6	14,6	12,9	12,2	11,3		9,7	8,1	

II. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
		Evg.	Kath.	Diss	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfange des Sommerhalbjahrs	137	14	—	15	115	51	—	46	5	—	4	52	3	—
2.	Am Anfange des Winterhalbjahrs	126	14	—	15	112	43	—	43	5	—	4	49	3	—
3.	Am 1 Februar 1889	124	14	—	14	109	43	—	43	5	—	7	51	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 12, Michaelis — Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 2 Schüler.

III. Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten die folgenden Ober-Primaner:

№	Namen.	Geburtstag und Geburtsjahr.	Geburtsort.	Glaubensbekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnung des Vaters	Auf d. Anstalt.	in Prima.	Gewählter Beruf.
1.	Knapp, Emil.	30. März 1870.	Thierau bei Osterode.	evang	Lehrer u. Kantor.	Schmauch im Kr. Pr.-Holland.	8	2	will sich dem Postfache widmen.
2	Schmidt,*) Adalbert.	12. Dezember 1869.	Osterode in Ostpr.	evang.	Fabrikbesitzer.	Osterode.	12	2	will Ingenieur werden.
3.	Storch,*) Adolf.	10 April 1871.	Löbau in Westpr.	evang.	Bäckermeister.	Osterode.	7	2	will Katasterbeamter werden
4.	Strauss, Max.	6. November 1869	Pr. Holland.	evang.	Gerichtssekretair	Osterode.	12	2	will Maschinenbaufach studieren.
5.	Unnasch, Fritz.	11. September 1870.	Passow im Kr. Angermünde.	exang.	Stations-Assistent.	Osterode	7	2	will sich dem Postfache widmen.

*) von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Oberlehrer Dr. Wagner) wurden im Laufe des Schuljahres angekauft:

a. Zeitschriften und Lieferungswerke:

Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Abt. 146—157. Mushacke, Statistisches Jahrbuch. Jahrgang IX. Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft B. IV. (Schluss), III. VII; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung, Jahrgang 1887. — Zarncke, Literarisches Centralblatt, Jahrgang 1887.

b. Einzelwerke:

Mann, Kurzes Wörterbuch der deutschen Sprache. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Franz Pfeiffer, Die deutschen Klassiker des Mittelalters, B. VII—XII. Sarrazin, Verdeutschungs-Wörterbuch. Müller, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache. Arendt, Technik der Experimentalchemie. Rosenberger, Geschichte der Physik. Benecke, Fische, Fischerei und Fischzucht in Ost- und Westpreussen. Ratzel, Völkerkunde, B. II u. III. Vossberg, Geschichte der preussischen Münzen, und Siegel. Grässe, Handbuch der alten Numismatik. — Merkbuch Altertümer aufzugraben und aufzubewahren. — Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete, — Verhandlungen der Direktoren-Verhandlungen B. XXVI—XXX. Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. Hildebrandt, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule und von deutscher Erziehung und Bildung. Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge. Bindel, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen für die Tertia höherer Lehranstalten. Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht. — Krebs, Lerne ein Handwerk!

An **Geschenken** gingen ein:

Durch den hiesigen Realschulmänner-Verein: Freytag und Böttger, Centralblatt für die Interessen des Realschulwesens, durch Herrn Direktor Wüst: Humboldt, Kosmos, durch Herrn Dr. Schülke: Krebs, Grundriss der Physik für höhere realistische Lehranstalten: Vega, Logarithmisch-Trigonometrisches Handbuch, durch Herrn Schulamtskandidaten Kittkewitz z. Z. in Moskau: Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1881—85. — ausserdem eine Anzahl kleinerer militärwissenschaftlicher Schriften und einige Generalstabs-Karten (Frankreich)

2. Die **Schülerbibliothek** wurde im Laufe des verflossenen Schuljahres um 75 Bände vermehrt.

3. Für das **physikalische Kabinet** wurde angekauft eine Dynamo-Maschine (aus der Fabrik der Gebrüder Fraas in Wunsiedel.)

4. Die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen (Verwalter Herr Dr. Fritsch) erhielten zum Geschenk: von Herrn Kataster-Kontroleur Maruhn mehrere wertvolle Schmetterlinge; von dem Obertertianer Kamnitzer ein Gänseei; von dem Quintaner Francke mehrere Seesterne und von dem Sextaner Behnke mehrere Kreuzottern.

5. Die **chemisch-mineralogische** Sammlung erhielt zum Geschenk: Von Herrn Klempnermeister Schott sen. mehrere Versteinerungen (Holz, Zähne); von Herrn Preuss-Saalfeld drei Solenhofer Schiefer mit Fischresten; von Herrn Baumeister Hofmann eine Rhynchonella; von den Primanern Schmidt, Strauss. Wüst Perlen, Bronze aus der alten Begräbnissstelle zu Stangenwalde, Kr. Labiau, sowie verst. Holz.

Angekauft wurden nur die zum Experimentieren nötigen Reagentien und Glassachen.

6. Die Sammlung der Lehrmittel für den **geschichtlichen** und **geographischen** Unterricht wurde vermehrt durch: Hölzel, geographische Charakterbilder (kl. Ausgabe); Lingg, Erdprofil.

7. Für die Sammlung der Anschauungsbilder wurden angeschafft die 12 Anschauungsbilder von Kehr und Pfeiffer zu den Heyschen Fabeln; die 4 Anschauungsbilder von Kafemann (Danzig).

8. Die Musikaliensammlung wurde vermehrt durch: Radecke, Wem der Herr ein Kreuze schickt; I. Hayde, die Schöpfung; Schumann, Zigeunerleben.

9. Die **Münzsammlung** (Verwalter Oberlehrer Dr. Schnippel) erhielt Zuwendungen von den Herren Dr. Schülke, Oberinspektor Behnke-Döhringen, Oberlehrer Budy-Gera, Seminardirektor Paech, Realgymnasiallehrer Baatz, Frl. Freiwald-Pr. Görlitz, Hoboist Fuchs, Heilgehilfe Marienfeld und den Schülern Margolinsky (II B), Borkowski, Kamnitzer, Kühne, Grauer, Wilde und Poerschke (III A), v. Ascheraden und Zobel (III B), Kapischke, Laskawy und Lewinsohn (V). Ausserdem konnten auch durch Ankauf und Tausch eine grössere Anzahl von Münzen erworben werden, so dass wiederum ein erfreuliches Wachstum eintrat. Der jetzige Bestand beträgt abgesehen von den Dubletten etwa 1100 Stück.

Für alle im Vorstehenden erwähnten Geschenke sage ich den geehrten Gebern im Namen der Anstalt aufrichtigen Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Durch die Verfügungen des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung (siehe die Freischulordnung vom 6. Juni 1883) ist **a)** als dritten bezw. vierten Kindern 19 Schülern die ganze, 11 Schülern die halbe **b)** wegen Bedürftigkeit ausserdem 3 Schülern die ganze, 2 Schülern die halbe Freischule bewilligt worden.

Aus der Unterstützungsbibliothek konnten mehrere Schüler mit Büchern versehen werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 9. April 1889.

8 Uhr	Tertia A:	Lateinisch.
8 „ 30 M.	Tertia A u. B:	Naturgeschichte.
8 „ 50 „	Tertia B:	Mathematik.
9 „ 10 „	Quarta:	Französisch. Geschichte.
9 „ 50 „	Quinta:	Deutsch. Geographie.
10 „ 30 „	Sexta:	Lateinisch.
11 „	Septima:	Deutsch.
11 „ 30 „	Octava:	Rechnen.

Zum Schluss Gesänge.

Während der Prüfung werden Zeichnungen der Schüler im Klassenzimmer der Ober-Tertia ausgelegt sein.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 25. April.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, die einen Tauf- oder Geburtsschein, einen Impfschein und, falls sie von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen haben, werde ich Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. April Vormittags in meinem Amtszimmer bereit sein.

Dr. Wüst.

